der Werth des Braunsteins richtet sich gewöhnlich nach dem Gehalt an MnO_2, der in [illegible] angegeben. Dieser bestimmt wird, gewöhnlich nach der Menge HCl, die bei der Chlorentwickl. verbraucht wird, indem die Braunsteine öfters fremde Beimengungen enthält, die keine HCl absorbieren (Baryt, Schwerspath, Gyps etc.), theils solche die HCl absorbiren, ohne Cl zu entwickeln, wie $CaCO_3$, Fe_2O_3 oder die weniger als ein Aequiv. Chlor auf 2 Aeq. HCl entwickeln, Mn_2O_3, Mn_3O_4.

Manganoxydul. MnO.

das Manganoxydul [illegible] eine [illegible] Base, kann [illegible] durch Erhitzen von (oxal)
dargestellt [illegible] Glühen des ~~Salpeter~~ sauren MnO oder des Manganoxyds im Wasserstoffgasstrom.
Ist ein grünl. Pulver.

das Manganoxydulhydrat $MnOH$ erhalten durch Fällen der Manganoxydulsalze durch KO_2H; [illegible] weißer, [illegible] Körper, der sich schnell an der Luft oxydirt unter Bildung des braunen Manganoxydhydrat.

das Schwefelsaure Mang. oxydul $MnOSO_3$ + 7 aq. ist isomorph mit Schwefelsaurer Magnesia, [illegible] rötlich, leicht löslich in H_2O, bei höheren Temperaturen krystallis. es [illegible] mit 5, 4 oder 1 Aequiv. H_2O. d. $MnSO_4$ bildet mit KSO_4 oder $AmSO_4$ + 6 aq. Doppelsalze ähnlich wie Magnesia.

Kohlensaures Manganoxydul kommt [illegible] krystallisirt als Manganspath, meist einen ~~[illegible]~~ Bestandtheil des [illegible], [illegible] u. namentlich des Spatheisensteins aus; isomorph